



BOXEN STOPP

Anti-Gewalttraining
für Jugendliche

Träger und Kontakt

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
PROJEKT BOXENSTOPP

DR. STEFAN SCHANZENBÄCHER
Residenzstraße 90
13409 Berlin

Mobil: 0151.12 62 95 12
schanzenbaecher@boxenstopp.org

www.boxenstopp.org

Konzept und Design: kokori Berlin, Triefoto: iStockphoto



Kooperationspartner

Stiftung SPI – Niederlassung Brandenburg
Eisenbahnstraße 69, 16225 Eberswalde

Boxenstopp wird durch Mittel des „Toleranten Brandenburg“ und des Landespräventionsrates des Landes Brandenburg finanziert. Die Fortbildung „Konfrontatives Konfliktmanagement (KKM)“ wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Wenn Sie Boxenstopp mit einer Spende unterstützen wollen, können Sie dies auch online tun. Klicken Sie dazu: www.caritas-spenden-berlin.de



Herausgegeben vom
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

WIR FÜR UNS

EINE SCHULE MIT IDENTITÄT IST
EINE SCHULE MIT ZUKUNFT

Ein Programm für eine nachhaltige Entwicklung einer gewaltfreien und partizipatorischen Schulkultur

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
www.caritas-berlin.de



„WIR FÜR UNS“

„Wir für uns“ ist ein Programm von Boxenstopp. Boxenstopp gibt es in Brandenburg seit dem Jahr 2000. Als Bundesmodellprojekt gestartet und seit Beginn durch das Land Brandenburg gefördert, ist Boxenstopp zu einem nachgefragten Angebot für die Vermittlung von innovativen Methoden der Gewaltprävention und des Anti-Aggressivitäts-Trainings® / Coolnesstrainings® geworden. „Wir für uns“ führt eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule ein. „Wir für uns“ ist mehr als eine kurzfristige Intervention bei akuten Gewaltvorfällen. „Wir für uns“ will das Schulleben nachhaltig verändern, so dass Gewalt erst gar nicht entsteht. „Wir für uns“ arbeitet mit Schülern, Lehrern, Erziehungsberechtigten sowie Kooperationspartnern an folgenden Themen:

Eindämmung von Gewalt

Zur Eindämmung akuter Gewalt und zur Lösung bestehender Konflikte werden Methoden des konfrontativen Konfliktmanagements (KKM) und Mediation eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Konfliktmanagern ausgebildet.

Partizipation der Schüler

Wir bilden einen Schülerclub, der sich regelmäßig trifft und sich nicht nur um aktuelle Belange an der Schule kümmert, sondern auch gemeinsame Aktivitäten plant. Ein Status- und Privilegiensystem und freizeitpädagogische Angebote (Kartracing) motivieren die Schüler zum Mitmachen.

Soziales Lernen

Einmal im Monat gibt es für alle Klassen die „Boxenstopp-Stunde“. Hier werden Themen wie Aggression, Gemeinschaft, Umgang mit Gefühlen bearbeitet.



Angleichen von Regeln und Sanktionen

Die Regeln an der Schule werden mit Schülern und Lehrkräften gemeinsam erarbeitet und unter Mitwirkung der Eltern durch die Schulkonferenz in Kraft gesetzt. Das Ergebnis ist die transparente und eindeutige Erteilung von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen.

Elternarbeit

Die Eltern werden in die Aktivitäten der Schüler an der Schule eingebunden und so für eine Mitarbeit im Programm gewonnen.



Das Programm „Wir für uns“ wird modellhaft an der Grundschule Schwärzensee in Eberswalde weiterentwickelt. „Wir für uns“ wird bereits an mehreren Schulen im Land Brandenburg umgesetzt.



ANGEBOTE:

1 Erstberatung

Bei Interesse an unserem Angebot bieten wir Ihnen eine Erstberatung an. Gerne stellen wir das Programm auch im Rahmen der Lehrerkonferenz an Ihrer Schule vor.

2 Fortbildungen

Für Fachkräfte, die beabsichtigen, das Programm an ihrer Schule durchzuführen, führen wir in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Institut Berlin-Brandenburg Schulungen durch. Außerdem bieten wir eine berufsbegleitende Weiterbildung zur/zum Konfrontativen Konfliktmanager/-in.

3 Praxisbegleitung

Das von uns initiierte Netzwerk der Schulen, die mit diesem Programm arbeiten, bietet Ihnen Unterstützung und begleitet Sie in der praktischen Umsetzung.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wollen wir Sie dabei unterstützen, finanzielle Mittel und Sponsoren für Ihre Schule zu finden.